

Klimawandel vor der Tür

Autor(en): **Scheurer, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418851>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KLIMAWANDEL VOR DER TÜR

Wie beim Tourismus ist die Nationalparkregion auch beim Klima den globalen Entwicklungen ausgesetzt. Während sich Abhängigkeiten in der Wirtschaft meist unmittelbar, zum Beispiel in steigenden oder rückläufigen Gästezahlen, bemerkbar machen, zeigen sich die Folgen globaler Klimaänderungen, zum Beispiel aufgrund einer veränderten Verdunstung im Nordatlantik, mit grosser Verzögerung. Die letzten 20 Jahre haben uns gelehrt, dass Abwarten und Zuschauen keine Optionen sind und eine Korrektur von absehbaren Fehlentwicklungen wohl nur mit global verbindlichen Massnahmen erreicht werden kann. Der Nationalparkregion bleibt somit die Frage, wie sie sich möglichst optimal an globale Veränderungen anpassen kann. Während der Tourismus zielgerichtet auf globale Marktveränderungen reagieren kann, ist dies beim Klimawandel wesentlich schwieriger. Hier braucht es neben guten Prognosen zu den erwarteten Klimaentwicklungen auch das nötige Wissen, wie sich etwa veränderte Temperaturen oder Niederschläge auf den Naturhaushalt oder den Futterbau auswirken. Erst so lassen sich Chancen und Risiken globaler Veränderungen für die Region abschätzen. Vor diesem Hintergrund hat die Fundaziun PRO TERRA ENGIADINA gemeinsam mit dem WWF und dem Schweizerischen Nationalpark am 2. und 3. November 2012 die Tagung Klima und Biodiversität organisiert, welche sich mit den vielfältigen Aspekten des Klimawandels in der Nationalparkregion befasste. Im folgenden Schwerpunkt sind Referate dieser Tagung zusammengefasst, ergänzt durch aktuelle Forschungsergebnisse aus dem SNP.

Thomas Scheurer